
Testatsexemplar

SAF-HOLLAND GmbH
Bessenbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für 2021	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2021	7
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021	23
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	1

SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach

Lagebericht für 2021

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die SAF-HOLLAND GmbH produziert und vertreibt Produkte für die Truck- und Trailerindustrie. Die Gesellschaft ist Teil des weltweit operierenden SAF-HOLLAND Konzerns und hat ihren Sitz in Bessenbach.

Die SAF-HOLLAND GmbH unterteilt ihre Geschäftstätigkeit in die Bereiche OEM (Erstausrüstung) und Aftermarket (Ersatzteilgeschäft). Im Bereich OEM (Original Equipment Manufacturer) werden hauptsächlich Achsen für die Trailerindustrie und Sattelkupplungen für die Truckindustrie produziert und vertrieben.

Absatzmärkte der SAF-HOLLAND GmbH sind im Wesentlichen Europa sowie über ihre Tochtergesellschaften auch Länder außerhalb von Europa. Auf ihren Absatzmärkten gehört die SAF-HOLLAND GmbH mit dem produzierten und veräußerten Produktportfolio zu den großen Marktteilnehmern.

Die zur Unternehmenssteuerung eingesetzten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Weitere Leistungsindikatoren der zweiten Ebene, die dem nicht-finanziellen Bereich zuzurechnen sind, wie bspw. Liefertreue, Qualität, Absatz, Personal, Kundenstruktur und -zufriedenheit sowie Marktanteilsentwicklung werden teilweise regelmäßig, teilweise auch in unregelmäßigen Abständen erhoben. Die dazu verwendeten Parameter werden für unterschiedliche Regionen und Produktgruppen separat erfasst.

Nachhaltigkeit stellt ein wesentliches Element unserer Unternehmensphilosophie dar. Gemäß unserem Selbstverständnis übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung. Dies beinhaltet einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Mitarbeitern, der Umwelt und der Gesellschaft im Allgemeinen.

Als Basis unseres nachhaltigen unternehmerischen Handelns dient dabei unser übergeordnetes Unternehmensziel: wir wollen der am meisten geschätzte Lieferant von Best-in-Class-Komponenten, -Systemen und -Dienstleistungen sein, die den Erfolg unserer weltweiten Flottenkunden sicherstellen. Unser innovatives und auf Gewichtersparnis ausgelegtes Produktportfolio spiegelt unser Nachhaltigkeitsbewusstsein wider. So leisten unsere Produkte, z.B. unsere Trailer-Achssysteme, durch ihren Leichtbau, einen Beitrag zur CO₂- und Schadstoff-Reduzierung, indem sie für eine Reduktion des Trailer-Gewichts sorgen

und den Kraftstoffverbrauch der Zugmaschine positiv beeinflussen. Dies führt wiederum zu einer Reduktion des Kraftstoffverbrauchs/CO₂- und Schadstoff-ausstoßes.

Unsere Mitarbeiter sind die Säulen unseres unternehmerischen Erfolgs. Wir schaffen ein attraktives Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter und bieten herausfordernde und spannende Aufgaben in einem multinationalen Umfeld. Wir fördern unsere Mitarbeiter und ermutigen sie, sich persönlich mit ihren Ideen einzubringen – auf allen Hierarchieebenen.

Wir halten an unseren Unternehmenswerten fest und werden uns vermehrt mit der Fragestellung befassen, wie wir einen zusätzlichen Beitrag im Sinne nachhaltigen unternehmerischen Handelns, leisten können. Dabei werden wir alle Facetten unseres Unternehmens, unter dem Blickwinkel des verantwortungsbewussten Umgangs mit Mitarbeitern, Umwelt und der Gesellschaft im Allgemeinen, weiter beleuchten und entsprechende entstehende Chancen nutzen.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung haben für die SAF-HOLLAND GmbH eine große strategische Bedeutung. Im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten stehen Innovationen zur nachhaltigen Steigerung der Transporteffizienz. Das Ergebnis sind Produkte die über vorteilhafte Eigenschaften verfügen. Sie ermöglichen beispielsweise als langlebige Leichtbauelemente höhere Zuladungen, was die Fahrstrecken reduziert und Treibstoff spart. Zudem sorgen die Produkte mit ihrer Qualität nicht nur für mehr Sicherheit, sie reduzieren auch den Wartungsaufwand.

Im Geschäftsjahr 2021 lagen die Aufwendungen für unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit EUR 12,1 Mio. (Vj. EUR 10,0 Mio.) um EUR 2,1 Mio. über dem Vorjahr. Die F&E-Quote (Aufwendungen aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Relation zu den Umsatzerlösen) belief sich damit auf 1,9% (2,1% im Vorjahr).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach einem Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2020 (BIP -3,1 %) setzte im Jahr 2021 – trotz weiterer Belastungen durch die COVID-19-Pandemie – eine globale Erholung ein. Während der Internationale Währungsfonds (IWF) zu Beginn des Jahres noch ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 5,5 % erwartete, lag die globale Wirtschaftsleistung am Ende mit 5,9 % über dem Vorjahresniveau. Gestützt durch Konjunkturprogramme des neuen US-Präsidenten erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Vereinigten Staaten um 5,6 %. Der Euroraum verzeichnete, ungeachtet steigender Neuinfektionen durch COVID-

19, eine Wachstumsrate von 5,2 %. In der für SAF-HOLLAND wichtigen Region Indien wuchs die Wirtschaft (BIP) im zurückliegenden Jahr um 9,0 %. China, welches im Vergleich zu einigen anderen Regionen auch schon im Jahr 2020 einen Anstieg des BIP (+2,3 %) verzeichnete, steigerte laut Internationalem Währungsfonds (IWF) die Wirtschaftsleistung um 8,1 %.

Branchenentwicklung

Die volumenmäßig größten Truck- und Trailermärkte haben sich im Jahr 2021 – mit Ausnahme von China – positiv entwickelt. Trotz anhaltender Beeinträchtigungen durch die COVID-19-Pandemie verzeichneten die für die SAF-HOLLAND relevanten Regionen – Europa, Nord- und Südamerika und Indien – Produktionszuwächse im zweistelligen Prozentbereich. Aufgrund von Lieferkettenproblemen verlangsamte sich das Wachstum jedoch im Laufe des Jahres. So bestimmten laut ACT Research Halbleiterknappheit und Arbeitskräftemangel in bestimmten US-Regionen die Produktion von schweren Lkw (Class 8-Trucks).

LKW-Markt in Europa auf Wachstumskurs

Die Produktion von Sattelzugmaschinen in Europa lag im Jahr 2021 konjunkturbedingt deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Laut IHS Markit betrug der Zuwachs 29,4 %. Die nach Produktionszahlen größten Märkte, Deutschland und die Niederlande verzeichneten Zuwächse von 30,5 % bzw. 12,3 %. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der europäische Lkw-Markt für SAF HOLLAND nur eine untergeordnete Bedeutung hat.

Erholung auf dem europäischen Trailermarkt

Die europäische Trailerproduktion kehrte ebenfalls auf ihren Wachstumspfad zurück. So wurden im Jahr 2021 nach Schätzungen des Marktforschungsinstituts CLEAR International Consulting (CLEAR) 21,4 % mehr Trailer als im Vorjahr gefertigt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Überblick über den Geschäftsverlauf

	Prognose für 2021	Tatsächliche Geschäftsentwicklung 2021
Umsatz	ca. +0,9 %	+32,4%
EBIT-Marge	ca. 5,6 %	6,4 %

Aufgrund der Erwartung für die relevanten Absatzmärkte rechnete die SAF-HOLLAND GmbH für das Geschäftsjahr 2021 mit einer soliden Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Trotz der anhaltenden Covid-19-Pandemie verlief die Geschäftsentwicklung 2021 der SAF-HOLLAND GmbH positiver als angenommen.

Bezogen auf das Berichtsjahr war die SAF-HOLLAND GmbH Anfang 2021 von einem leichten Anstieg im Umsatz (+0,9%) und einer verbesserten EBIT Marge (+1,0%) ausgegangen.

Insgesamt erzielte die SAF-HOLLAND GmbH 2021 einen Umsatz von EUR 628,9 Mio. (Vj. EUR 475,2 Mio.), was einem Umsatzwachstum um 32,4% entspricht. Die Umsatzprognose wurde wegen höheren Umsätzen in beiden Bereichen OEM und Aftermarket aufgrund der starken Nachfrage weit übertroffen. Der Anstieg der EBIT-Marge um 1,8 %-Punkte auf 6,4 % gegenüber dem Vorjahr wurde durch die höheren Umsätze, Fixkostendegression, Einsparungen im Personalaufwand, höhere Währungskurerträge und geringere Währungskursverluste erreicht.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

COVID-10-Pandemie

Im Geschäftsjahr 2021 hatte die COVID-19-Pandemie Einfluss auf den Geschäftsverlauf der SAF HOLLAND. Der vermehrte Einkauf im Internet und das weiterwachsende Transportvolumen haben sich positiv auf die Transport- und Logistikindustrie und damit auf die Nachfrage nach Komponenten für Trailer und Lkw ausgewirkt, auch wenn die Lkw-Produktion durch anhaltende Lieferengpässe bei Halbleitern beeinträchtigt wurde. Durch die hohe Nachfrage kam es zu deutlichen Preiserhöhungen bei Stahl, Frachten und Energie.

Ertragslage

Umsatz liegt bei EUR 628,9 Mio.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die SAF-HOLLAND GmbH einen Umsatz von EUR 628,9 Mio. (Vj. EUR 475,2 Mio.). Der Anstieg des Umsatzvolumens ist, bis auf Nordamerika, in allen Absatzregionen der SAF-HOLLAND GmbH zu verzeichnen, wobei der Umsatz in der EU und restlichen europäischen Ländern besonders stark gestiegen ist.

In den Regionen außerhalb Europas stieg der Umsatz auf EUR 41,1 Mio. (Vj. EUR 33,7 Mio.), was einem Anteil am Gesamtumsatz von 6,5 % (Vj. 7,1 %) entspricht.

Anteil der Sparten/Regionen am Umsatz

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- nach Sparten				
OEM	482.468	76,7	360.980	76,0
Aftermarket	146.467	23,3	114.220	24,0
	<u>628.944</u>	<u>100,0</u>	<u>475.200</u>	<u>100,0</u>
- nach Regionen				
Inland	145.841	23,2	110.191	23,2
Übrige EU-Länder	357.306	56,8	269.148	56,6
Restliches Europa	84.670	13,5	62.159	13,1
Australien/Ozeanien	22.816	3,6	15.064	3,2
Nordamerika	3.034	0,5	5.496	1,1
Übrige Länder	15.277	2,4	13.142	2,8
	<u>628.944</u>	<u>100,0</u>	<u>475.200</u>	<u>100,0</u>

Der Materialaufwand stieg nach Abzug der Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen überproportional um TEUR 143.168 bzw. 43,6 % von TEUR 328.307 auf TEUR

471.476. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Verhältnis zum Umsatz) stieg im Berichtsjahr um 5,9 %-Punkte auf 75,0% (Vj. 69,1 %). Ursächlich hierfür waren der starke Anstieg der Rohmaterial-, Energie- und Frachtpreise, sowie der höhere Anteil des Bereiches OEM.

Im Materialaufwand sind Garantieforderungen in Höhe von TEUR 2.338 (Vj. TEUR 2.070) enthalten.

Bedingt durch den im Jahr 2020 geschlossenen Ergänzungstarifvertrag und den Personalübertritten im September/Oktober 2020 in die SAF-HOLLAND SE sanken die Personalaufwendungen von TEUR 76.816 um TEUR 2.737 bzw. 3,6% auf TEUR 74.079. Der Rückgang der Personalaufwendungen wurde noch durch das im Jahr 2020 gezahlte Kurzarbeitergeld abgeschwächt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 41.301 und liegen damit unter dem Vorjahresniveau (TEUR 43.729), im Wesentlichen begründet durch die niedrigeren Aufwendungen aus Währungsumrechnungen von TEUR 1.869 (Vj. TEUR 7.659).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 2.842 auf TEUR 7.477 (Vj. TEUR 4.635) ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Währungsumrechnung zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Geschäftsjahres beträgt TEUR 40.317 (Vj. TEUR 21.994) und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Jahres 2021 TEUR 49.908 (Vj. TEUR 31.397). Der Anstieg dieser Erfolgsgrößen ist im Wesentlichen auf die höheren Umsätze und die damit verbundenen Deckungsbeiträge zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist demgegenüber im Berichtsjahr auf TEUR 52.861 (Vj. TEUR 20.992) gestiegen. Dies ist auch auf den Umsatzanstieg, die geringeren Aufwendungen aus Währungsumrechnungen TEUR 1.869 (Vj. TEUR 7.659), den Wegfall der Abschreibungen Finanzanlagen (Vj. TEUR 5.287) und die höheren Erträge aus Beteiligungen TEUR 16.441 (Vj. TEUR 8.928) zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss erreichte im Berichtsjahr TEUR 44.690 (Vj. TEUR 16.795).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 680.548 (Vj. TEUR 610.966) und ist damit um TEUR 69.582 gestiegen.

Die Erhöhung im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.715 ist hauptsächlich durch die im Vergleich zu den Investitionen niedrigeren Abschreibungen begründet.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben sich auf Grund des Erwerbes der restlichen Anteile der KLL Equipamentos Para Transporte S.A durch die SAF do Brasil um TEUR 9.572 auf TEUR 100.118 erhöht und betreffen SAF-HOLLAND Inc., USA, SAF-HOLLAND Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Türkei, SAF-HOLLAND Rus OOO, Russland, Corpco Beijing Vehicle Ltd., China, SAF-HOLLAND do Brasil Ltda., Brasilien, Axscend Group Ltd., Großbritannien, York Transport Equipment (Asia) Pte Ltd. Singapur, SAF-HOLLAND Suomi Oy, Finnland, SAF-HOLLAND (Aust.) Pty. Ltd, Australien, KLL Equipamentos Para Transporte S.A., Brasilien und SAF-HOLLAND (Xiamen) Co. Ltd. China.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15.950 bzw. 45,8 % gestiegen. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf die höheren Rohstoffpreise und die geschaffenen Pufferbestände infolge der angespannten Liefersituation zurückzuführen. Die Produktionsbereitschaft soll aufrechterhalten werden. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um TEUR 26.607 auf TEUR 152.161 gestiegen (Vj. TEUR 125.554). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren Dividenden und die erhöhten Umsätze zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 8.988, Vj. TEUR 3.158) ist vor allem durch höhere Vorsteuerforderungen (TEUR 8.306; Vj. TEUR 2.130) begründet.

In den Steuerrückstellungen sind, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, die verbleibende Steuerzahllast für das Geschäftsjahr und das Vorjahr passiviert, da die finalen Körperschaft- und Gewerbesteuerbescheide für den jeweils vorangegangenen Veranlagungszeitraum zum Bilanzstichtag noch nicht zugegangen waren.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 18.685 auf TEUR 66.188 ist auf das im Vergleich zum Vorjahr höhere Einkaufsvolumen zur Aufrechterhaltung der Produktion bedingt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von TEUR 16.284 auf TEUR 51.638 gestiegen und bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 32.881. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Lieferungen und Leistungen, aus Cash-Pooling und ausstehende Dividenden zurückzuführen.

Finanzlage

Das Eigenkapital ist von TEUR 188.781 auf TEUR 204.471 gestiegen. Grund hierfür ist der Jahresüberschuss von TEUR 44.690 (Vj. TEUR 16.795) und die unterjährige Ausschüttung sowie eine Vorabdividende an die Muttergesellschaft in Gesamthöhe von TEUR 29.000. Die Eigenkapitalquote ist um 0,9 %-Punkte auf 30,0 % gesunken (Vj. 30,9 %).

Im Jahr 2018 wurde, auf Ebene der SAF-HOLLAND SE, mit einem Bankenkonsortium ein neuer Konsortialkredit geschlossen, der die Finanzierung des Konzerns mit kurz- und langfristigen Finanzmitteln bis maximal 2024 sicherstellt. Die Kreditvereinbarung beinhaltet eine revolvingende Kreditlinie über TEUR 200.000. Zum Bilanzstichtag hat die SAF-HOLLAND GmbH diesen Kreditrahmen nicht (Vj. TEUR 0) in Anspruch genommen. Die Tochterunternehmen der SAF-HOLLAND GmbH haben keine der Kreditlinien (Vj. TEUR 0) ausgenutzt.

Im März 2020 platzierte die Gesellschaft ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 250.000. Das Rückzahlungsprofil aus Laufzeiten von 3, 5, 7 und 10 Jahren ist mit festen und variablen Zinssätzen ausgestattet.

Zusätzlich wurden im Juni 2016 TEUR 50.000 durch den Abschluss zweier Kredite aufgenommen, von diesem wurden 2020 und 2021 TEUR 15.000 getilgt. Die Laufzeit hierfür beträgt 10 Jahre und die Darlehen sind fest verzinst.

Zur Tilgung der TEUR 10.000 für Darlehen aus dem Juni 2016 wurde im März ein zusätzlicher Kredit in Höhe von TEUR 10.000 aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und ist fest verzinst.

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 30.819 (Vj. TEUR 21.771).

Der vereinfachte Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im engeren Sinne stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	44.690	16.795
Abschreibungen auf Anlagevermögen (Vorjahr: mit Abschreibungen auf Finanzanlagen)	9.592	14.690
Veränderung der Rückstellungen	-1.205	4.476
Vereinfachter Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im engeren Sinne	53.077	35.961

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2021

Die SAF-HOLLAND GmbH verzeichnete einen steigenden Umsatz und eine höhere EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatzanstieg ist hauptsächlich auf ein konjunkturell besseres OEM-Geschäft zurückzuführen. Die gestiegene EBIT-Marge (6,4 %, Vj. 4,6 %) ist weitgehend auf die höhere Produktionsmenge und die damit verbundene Fixkostendegression, höhere Währungskursgewinne und niedrigere Währungskursverluste zurückzuführen. Der Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 16.796 auf TEUR 40.690 gestiegen. Ursachen hierfür waren der Umsatzanstieg, die niedrigeren Aufwendungen aus Währungsumrechnungen TEUR 1.869 (Vj. TEUR 7.659) und die höheren Erträge aus Beteiligungen TEUR 16.441 (Vj. TEUR 8.928).

Personal

Zum 31. Dezember 2021 waren bei der Gesellschaft 1.116 Mitarbeiter (Vj. 1.124) beschäftigt.

CHANCEN UND RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Die SAF-HOLLAND GmbH ist an das Risikomanagementsystem des SAF-HOLLAND Konzerns angeschlossen. Das Risikomanagementsystem in der SAF-HOLLAND Gruppe ist innerhalb des internen Kontrollsystems in ein Modell von drei Abwehrlinien eingebettet und hat die verschiedenen Verantwortlichkeiten auf der Ebene der entsprechenden Abwehrlinie abgegrenzt.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichen.

Das Risikomanagement der SAF HOLLAND umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. In diesem Zuge werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Risikoverhältnisses abgeleitet. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element der konzernweiten Corporate Governance.

Der Vorstand der SAF HOLLAND SE und die Geschäftsführung der SAF-HOLLAND GmbH trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Group Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte, ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Das Hauptaugenmerk beim Einsatz der Risikomanagementinstrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei der Kernsteuerungsgröße EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) einzuschätzen.

Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten bzw. den Zentralbereichen. Für die Definition und Weiterentwicklung der Prozesse sowie die Koordination der Prozessdurchführung ist der zentrale Risikomanager zuständig. Dieser erstellt auch die vierteljährlichen Risikoberichte und koordiniert die Feststellung der Risikotragfähigkeit. Er ist auch der Empfänger von Ad-hoc-Mitteilungen und leitet diese unverzüglich an die Geschäftsführung weiter.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Zudem ist die Einhaltung der konzerninternen Vorschriften zum Risikomanagement in den Gruppengesellschaften und Funktionsbereichen in die reguläre Prüfungstätigkeit der Internen Revision integriert.

Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements

Der Risikomanagementprozess der SAF HOLLAND beinhaltet die Kernelemente Risikoidentifikation, Risikobewertung sowie Risikosteuerung und -überwachung. Der Risikomanagementprozess ist vollständig in einer integrierten Software-Lösung abgebildet. Darin erfassen die Risikoverantwortlichen die identifizierten Risiken und bewerten diese. Im Anschluss daran erfolgt mithilfe der Software eine Überprüfung und Genehmigung der Risiken durch die nächste Hierarchiestufe sowie in Abhängigkeit von der Risikokategorie durch die Funktionsverantwortlichen auf Konzernebene. Der Prozess der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung wird durch eine kontinuierliche Überwachung und Kommunikation der gemeldeten Risiken durch die Risikoverantwortlichen begleitet.

Die Risikoidentifikation erfolgt bei der SAF HOLLAND durch die Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager auf Regionen- bzw. Gruppenebene zum Ende jeden Quartals. Diese sind verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob alle Risiken erfasst sind. Der Prozess der quartalsmäßigen Risikoerhebung wird vom zentralen Konzernrisikomanager initiiert.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und sowohl hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen als auch hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden geeignete risikominimierende Gegenmaßnahmen erarbeitet, eingeleitet und deren Umsetzung verfolgt. Dazu zählt insbesondere die Strategie, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Letzteres beinhaltet die Entwicklung von Maßnahmen, welche die finanziellen Auswirkungen bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken minimieren. Die Risiken werden gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements gesteuert, die in der Konzernrichtlinie zum Risikomanagement beschrieben werden.

Das Risikoprofil der SAF-HOLLAND GmbH

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risikoprofils bewertet die SAF HOLLAND GmbH die Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die finanziellen Auswirkungen der Risiken werden anhand des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (EBITDA) nach Risikosteuerungsmaßnahmen bewertet. Dabei werden die folgenden fünf Kategorien verwendet:

- Weniger als 400 TEUR
- Mehr als 400 TEUR und weniger als 1.500 TEUR
- Mehr als 1.500 TEUR und weniger als 3.000 TEUR
- Mehr als 3.000 TEUR und weniger als 5.000 TEUR
- Mehr als 5.000 TEUR

Die für die Bewertung von Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sind in die folgenden sechs Kategorien unterteilt:

- 0 % bis 5 %
- 5 % bis 20 %
- 20 % bis 35 %
- 35 % bis 50 %
- 50 % bis 75 %
- 75 % bis 100 %

In Abhängigkeit von der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden bei der SAF HOLLAND Risiken in A-, B- und C-Risiken unterteilt.

Auswirkung	Wahrscheinlichkeit					
	Höchst unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Wenig wahrscheinlich	Wahrscheinlich	Eher wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
	0 % – 5 %	5 % – 20 %	20 % – 35 %	35 % – 50 %	50 % – 75 %	75 % – 100 %
Mehr als 5.000.000 Euro	A	A	A	A	A	A
Bis 5.000.000 Euro	B	B	B	B	B	B
Bis 3.000.000 Euro	C	C	C	C	C	C
Bis 1.500.000 Euro	C	C	C	C	C	C
Bis 400.000 Euro	C	C	C	C	C	C

■ A ■ B ■ C

Ein hinsichtlich seiner Effizienz und Angemessenheit stetig weiterentwickeltes und konzernweit verfügbares Risikomanagement-Handbuch, das die Risikomanagementprozesse, einzuhaltende Grenzwerte und den Einsatz von Finanzinstrumenten zur finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung definiert, sowie ergänzende Konzernrichtlinien stellen eine konzerneinheitliche Vorgehensweise im Umgang mit Risiken sicher.

Russland-Ukraine-Konflikt – A-Risiko– Strategische Risiken/ Elementarrisiken

Aufgrund der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine und den damit einhergehenden Sanktionen, mit denen Russland belegt worden ist und weiter belegt werden wird, ergeben sich Risiken für die SAF-HOLLAND-Gruppe.

Es ist davon auszugehen, dass ein niedriger Prozentsatz des erwarteten Konzernumsatzes aus dem OEM-Russland-Geschäft verloren geht. Dies würde für den Konzern in der Folge einen Rückgang des geplanten EBIT in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrages bedeuten.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen hat sich die SAF-HOLLAND-Gruppe entschlossen, die Investitionen in das neue Werk in Russland „on hold“ zu setzen.

Das Gesamtengagement der Gesellschaft (Anteilsbesitz, Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr) mit zwei Konzernunternehmen in Russland beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 rund € 11,0 Mio. Ob sich ein Wertminderungsrisiko in Bezug auf dieses Umlaufvermögen mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus diesem Engagement ergibt, kann erst im Laufe des Jahres genauer quantifiziert werden.

Das Risiko existierte im Vorjahr nicht.

Mängel der Cybersicherheit – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnologien (IT) sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells. SAF HOLLAND ist darauf angewiesen, dass sie unterbrechungsfrei und effizient funktionieren. Ferner ist das Unternehmen bei IT-Services auf Drittanbieter angewiesen. In der jüngeren Vergangenheit wurde eine Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit und eine stärkere Professionalisierung im Bereich der Computerkriminalität beobachtet. Dies stellt ein Risiko für die Sicherheit von Systemen, Netzwerken und Produkten sowie für die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Daten dar. Die IT-Umgebung könnte kompromittiert werden, etwa durch Angriffe auf die eigenen Netze oder die der IT-Serviceanbieter sowie durch Social Engineering, Datenmanipulationen in kritischen Applikationen oder den Verlust kritischer Ressourcen.

Es kann nicht garantiert werden, dass mit den Maßnahmen, die das Unternehmen oder dessen IT-Serviceanbieter zum Schutz eines unterbrechungsfreien und effizienten Betriebs ergreifen (zum Beispiel Firewalls, Penetration Testing, etc.), diese Gefahren unter allen Umständen erfolgreich abgewehrt werden können. Solche Angriffe können sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb auswirken, insbesondere auf Fabriken, die sich durch einen vergleichsweise hohen Automatisierungsgrad auszeichnen (Smart Factory).

Risiken in Verbindung mit Cyberrisiken, die sich unmittelbar auf Produkte und Services auswirken, können ebenfalls negative Auswirkungen haben. SAF HOLLAND vertreibt unter anderem Produkte und Systeme mit digitalen und mechatronischen Lösungen und bietet selbst digitale und mechatronische Lösungen an, zum Beispiel das Informationssystem TrailerMaster, Sensoren in Produkten oder elektrische Anhängerachsen. Werden solche Produkte, Systeme und Lösungen kompromittiert oder durch Unterbrechungen beeinträchtigt, unter anderem auch durch beliebige der oben beschriebenen Vorfälle, könnte eine Schadenersatzpflicht gegenüber Kunden entstehen. Ferner könnte die Reputation darunter leiden.

Außerdem besteht das Risiko, dass vertrauliche Daten oder private Daten, auch solche von Dritten, durch Datenlecks offengelegt, gestohlen, manipuliert oder anderweitig kompromittiert werden, gegebenenfalls auch durch beliebige der oben beschriebenen Sicherheitsvorfälle.

Wenn Informationen geistiger Eigentumsrechte durch Datenlecks abfließen oder gestohlen werden, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsposition und die Ertragslage auswirken.

Sollten vertrauliche oder private Daten kompromittiert werden, müssten vielleicht außerdem Vertrags- oder Ordnungsstrafzahlungen geleistet werden oder es würden sonstige Sanktionen

im Zusammenhang mit Geheimhaltungsvereinbarungen oder Datenschutzgesetzen und -vorschriften verhängt werden.

Cyberangriffe und andere Unterbrechungen könnten ferner dazu führen, dass vorsätzlich ein unrechtmäßiger Zugang zu den Unternehmensstandorten oder -systemen erfolgt oder diese unrechtmäßig verwendet werden. Ebenso könnten Produktionsausfälle und Versorgungsengpässe entstehen. Dies könnte potenziell nachteilige Auswirkungen auf die Reputation, die Wettbewerbsfähigkeit und die Ertragslage haben.

SAF HOLLAND versucht, diese Risiken mit einer Reihe von Maßnahmen zu entschärfen, unter anderem durch die Schulung von Mitarbeitenden, die Überwachung der Netze und Systeme durch Cybersicherheitsteams sowie die Wartung von Back-up- und Sicherheitssystemen wie Firewalls und Virensclannern. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

IT-Risiken durch Ausfälle einer Komponente der IT-Applikationslandschaft – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnische Risiken, die zu Unterbrechungen der Produktion führen können, können sich aus dem Ausfall einer Komponente der IT-Applikationslandschaft ergeben. Derartige Ausfälle können aus einer heterogenen Applikationslandschaft – als Folge einer fehlenden übergreifenden Applikationsarchitektur, fehlender gemeinsamer Richtlinien und unzureichenden Monitorings – entstehen. Daneben könnte bei einzelnen Applikationen fehlendes oder unzureichend qualifiziertes Personal negative Auswirkungen haben.

SAF HOLLAND versucht, diesen Risiken insbesondere durch eine Harmonisierung der IT-Infrastruktur sowie zusätzliches, qualifiziertes Personal zu begegnen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Energiepreisrisiko – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Bedingt durch die weltweit gestiegene Nachfrage nach Energierohstoffen wie etwa Öl, Gas und Kohle haben sich deren Preise stark nach oben entwickelt. Der Russland-Ukraine-Konflikt könnte zu einer weiteren Erhöhung der Energiepreise beitragen. Hiervon sind sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen betroffen. Zusätzlich wirkte sich ebenfalls die CO₂-Bepreisung im Rahmen der aktuellen Klimaschutzmaßnahmen preistreibend aus. In Summe führte dies im Laufe des Jahres 2021 zu einem starken Anstieg der Energiepreise. Um diesem Risiko zu begegnen, versucht SAF HOLLAND möglichst langfristige Verträge mit den jeweiligen Energieversorgern zu schließen und beobachtet die Entwicklung der Preise

fortlaufend. Somit wird sichergestellt, dass kurzfristige Preisschwankungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben.

Das Risiko wurde im vergangenen Jahr sowohl bei der Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch in Bezug auf die potenzielle Auswirkung nicht innerhalb der A und B-Risiken geführt.

Risiken aus der Nichteinhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben – B-Risiko – Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen unterliegt SAF HOLLAND einem Spektrum an rechtlichen und regulatorischen Anforderungen in Jurisdiktionen, die unsere täglichen Geschäftsaktivitäten und Prozesse maßgeblich beeinflussen. Verfahren gegen das Unternehmen hinsichtlich Verstößen in Bezug auf Anforderungen aus dem Datenschutzrecht könnten zu empfindlichen Strafen führen.

Um diesem Risiko entgegenzuwirken, steht der Datenschutzbeauftragte den Mitarbeitenden der SAF HOLLAND zur Verfügung und unterstützt sie durch entsprechende Mitarbeiterschulungen und konkrete Verhaltensregeln. Das Risiko wurde im vergangenen Jahr nicht innerhalb der A- und B-Risiken geführt.

Verschlechterung der wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen – B-Risiko – Strategische Risiken/Elementarrisiken

Als global agierendes Unternehmen ist das Geschäft von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung – insbesondere in den bedienten Märkten – kann dazu führen, dass die geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreicht werden. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen, vor allem in Ländern, in denen die Produkte hergestellt und/oder vermarktet werden, Risiken entstehen.

Handels- und Zollstreitigkeiten sowie Handelsbeschränkungen, vor allem auferlegt durch die USA und China, können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Auch die seitens der EU und der USA gegenüber Russland verhängten Sanktionen tragen zur Beeinträchtigung des Wirtschaftswachstums bei. Ursache hierfür können politische Spannungen beziehungsweise Handelskonflikte zwischen einzelnen Ländern oder Regionen sein, die durch kurzfristige und auch unvorhersehbare Entscheidungen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage haben können.

Darüber hinaus könnte eine Wachstumsverlangsamung der chinesischen Volkswirtschaft die Geschäftsplanung der SAF HOLLAND für den chinesischen Markt negativ beeinflussen.

Die weltweite Staatsschuldensituation hat sich durch die zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie aufgelegten Konjunkturprogramme nachhaltig verschärft.

Auch die Auswirkungen des Konfliktes zwischen der Ukraine und Russland lassen sich aktuell nur sehr schwer abschätzen. Abhängig von gegebenenfalls getroffenen Maßnahmen der Europäischen Union und der USA gegenüber Russland könnten sich weitere Risiken ergeben.

Ungeachtet der bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld könnten sich diese Entwicklungen nachteilig auf Umsatz- und Margenentwicklung der SAF HOLLAND auswirken.

Das Geschäftsmodell der SAF HOLLAND hat sich in dem volatilen Marktumfeld – insbesondere wegen des margenstarken Ersatzteilgeschäfts – als sehr resilient erwiesen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, wird jedoch weiterhin als B-Risiko eingestuft.

COVID-19-Pandemie – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Auf den Anstieg der COVID-19-Fallzahlen im Winter 2021/2022 haben Regierungen und lokale Behörden erneut mit Gegenmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie reagiert. Diese reichen von der Empfehlung zur Einschränkung sozialer Kontakte und der Einhaltung hygienischer Mindeststandards bis hin zu erneuten Lockdown-Maßnahmen und Öffnungsbeschränkungen für bestimmte Wirtschaftszweige. Auch wenn flächendeckende Lockdowns unwahrscheinlicher werden, besteht durch sich stärker verbreitende Varianten das Risiko eines höheren Krankenstandes in der Belegschaft, der zu Produktionsausfällen oder Störungen im Prozessablauf führen könnte.

Das Ausmaß und die Dauer einzelner Maßnahmen erschweren die Einschätzung der Auswirkungen auf das Geschäft und damit einhergehend die Einordnung, ob die bereits eingeleiteten Schadensbegrenzungsmaßnahmen ausreichen. Der Konzern könnte sich erneut mit unerwarteten Schließungen von Standorten, Fabriken oder Bürogebäuden bei Lieferanten und Kunden konfrontiert sehen, wodurch insbesondere das eigene Erstausrüstungsgeschäft beeinträchtigt werden würde. Aus Sicht des Unternehmens sind die wesentlichen Unsicherheiten der COVID-19-Krise ihre Dauer – dazu gehören beispielsweise mögliche zusätzliche Infektionswellen oder Mutationen des Virus – und die wirtschaftlichen Kosten der Lockdown-Maßnahmen.

Daneben sind mögliche Folgen ein Anstieg der Verschuldung der öffentlichen und privaten Haushalte, der die Erholung nach der Krise behindert, schwerwiegende Störungen im Finanzsystem und Insolvenzen bei Kunden und Lieferanten. Bereits im März 2020 wurde auf

Konzernebene eine abteilungsübergreifende Task Force eingerichtet, die den Vorstand bei der Lagebeurteilung berät, Entscheidungsvorlagen vorbereitet und koordiniert sowie die kommunikativen und operativen Maßnahmen überwacht. In diesem Zusammenhang wurden frühzeitig Reiseregularien und eine Regelung zum „Mobilen Arbeiten“ beschlossen sowie Maßnahmen bezüglich „Sozialer Distanz“ umgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden und der Geschäftskontinuität liegt.

Ungeachtet der bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld könnte sich ein Fortdauern der COVID-19-Pandemie nachteilig auf Umsatz- und Margenentwicklung der SAF HOLLAND auswirken.

Das Geschäftsmodell der SAF HOLLAND hat sich in dem volatilen Marktumfeld der vergangenen Jahre als resilient erwiesen. Darüber hinaus hat das Ende September 2019 gestartete Programm zur nachhaltigen Reduktion der Vertriebs- und Verwaltungskosten im Verhältnis zum Umsatz einen positiven Beitrag zur Abfederung der Pandemiefolgen geleistet. Das Risiko wird als geringer als im Vorjahr eingeschätzt und wird daher nun als B-Risiko geführt (im Vorjahr A-Risiko).

IT-Risiken durch Ausfälle von IT-Infrastrukturkomponenten – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Informationstechnische Risiken, die zu Produktivitätsverlusten führen können, können sich auch aus dem Ausfall von IT-Infrastrukturkomponenten (Netzwerke, Rechenzentren, Hardware-Komponenten, Cloud Operations/Infrastructure as a Service) ergeben. Derartige Ausfälle können aus einer veralteten IT-Infrastruktur und einer Vielfalt von Hardware-Komponenten im Zusammenhang mit in Vorjahren akquirierten Unternehmen entstehen. Daneben könnte fehlendes oder unzureichend qualifiziertes Personal negative Auswirkungen haben.

SAF HOLLAND begegnet derartigen Risiken, indem ein mehrjähriges Austauschprogramm für kritische IT-Komponenten aufgelegt wurde sowie Verträge mit Lieferanten über erweiterte Wartung abgeschlossen wurden. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Störungen in der Lieferkette – B-Risiko – Prozess- und Projektrisiken

Bedingt durch Störungen in der Lieferkette, insbesondere verursacht durch die eingeschränkte Verfügbarkeit von Halbleitern, hat sich das Wachstum der globalen Nutzfahrzeugmärkte in den zurückliegenden Monaten verlangsamt. Davon betroffen sind insbesondere Hersteller von Trucks, die teilweise deutliche Absatzeinbußen hinnehmen mussten. Die Hersteller von

Trailern sind aufgrund der geringen Abhängigkeit von Halbleitern dagegen nur unwesentlich betroffen. Dementsprechend unterschiedlich waren die Auswirkungen im Bereich Sattelkupplungen (Trucks) bzw. Trailerachsen und Federungssysteme (Trailer).

Das Risiko existierte im Vorjahr nicht in dieser Form.

Stahlpreisrisiko – C-Risiko – Materialpreisrisiken

Ein Anstieg der Rohstoffpreise, insbesondere des Stahlpreises, stellt für SAF HOLLAND ein wesentliches Risiko dar. Die Entwicklungen an den entsprechenden Märkten werden daher kontinuierlich beobachtet und es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Zulieferern statt.

Im zurückliegenden Jahr haben die Preise für Stahl deutlich angezogen. Die Weitergabe der höheren Einkaufspreise für Stahl an die Kunden erfolgte zeitverzögert. Im Erstausrüstungsgeschäft mit einem Zeitversatz von drei bis sechs Monaten, im Ersatzteilgeschäft schneller. Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände hat SAF HOLLAND mit ihren Kunden daher Gespräche geführt, die auf eine schnellere Preisanpassung abzielten.

Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage, des Russland-Ukraine-Konflikts und der stark gestiegenen Energiekosten wird kurzfristig nicht mit einem wesentlichen Rückgang der Stahlpreise gerechnet. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat dieses Risiko im Laufe des Jahres 2021 an Bedeutung gewonnen, sowohl in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch in Bezug auf mögliche finanzielle Auswirkungen.

Die Weitergabe der Effekte aus einer Veränderung des Stahlpreises an die Kunden erfolgt zeitverzögert. Daher ist dieses Thema zurzeit sowohl als potenzielles Risiko eingestuft, sollten die Preise weiter steigen, als auch als potenzielle Chance, für den Fall, dass die Preise sinken. Insgesamt ergibt sich so eine Bewertung als C-Risiko. Für sich allein genommen wären beide Effekte als B-Risiko/Chance zu betrachten, weshalb hier eine Auflistung erfolgt. Im Vorjahr wurde dieses Thema nicht als A- oder B-Risiko gelistet.

Gesamtaussage der Geschäftsführung: Keine Bestandsgefährdenden Risiken bei der SAF-HOLLAND GmbH

Aus heutiger Sicht liegen weiterhin keine Risiken vor, die zu einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens führen könnten. Die maximale Tragfähigkeit der SAF HOLLAND wird von der Einhaltung des Financial Covenant „Netto-Finanzschulden zu EBITDA“ des am 2. Oktober 2019 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags bestimmt. Die Einhaltung des Financial Covenant wird kontinuierlich überwacht, um bei Bedarf frühzeitig

geeignete Maßnahmen ergreifen zu können und Verletzungen der Bedingungen zu vermeiden.

Sonstige Risiken gemäß § 289 Abs. 2 HGB

Forderungsausfallrisiken

Den Risiken, dass Kundenforderungen nicht beglichen werden, begegnet die Gesellschaft unter anderem mit präventiv durchgeführten Bonitätsprüfungen und mit einem Forderungsmanagement. Hierzu gehört auch der Einsatz von Forderungsverkäufen (Factoring) im Rahmen des Liquiditätsmanagements. Wesentliche Teile der Kundenforderungen werden über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Die Forderungsausfallrisiken schätzt die SAF-HOLLAND GmbH auch weiterhin als gering ein.

Währungsausfallrisiken

Infolge der Internationalität ihrer Geschäftstätigkeit unterliegt die Gesellschaft Fremdwährungsrisiken aus Investitionen, Finanzierungen und operativem Geschäft. Werden Währungsveränderungen über Finanzinstrumente abgesichert, dürfen die Finanzinstrumente selbst keinen unkalkulierbaren Einfluss auf die Ergebnis- und Vermögenslage des Unternehmens haben. Aus Sicht der SAF-HOLLAND GmbH ist dieses Risiko als auch weiterhin gering einzuschätzen.

Zinsrisiko

Die Gesellschaft ist infolge ihrer Finanzierungsaktivitäten Zinsrisiken ausgesetzt. Marktinduzierte Zinsänderungen können insbesondere Einfluss auf die Zinslast im Zusammenhang mit variabel verzinslichen Darlehen haben. Änderungen der Zinsraten beeinflussen hierbei den zinsbedingten Cashflow. Derzeit bestehen eher geringe Risiken für die Gesellschaft aus der Veränderung von variablen Zinsen, da diese in der Unternehmensfinanzierung auch weiterhin einen relativ geringen Umfang haben.

Werthaltigkeitsrisiken

Werthaltigkeitsrisiken können durch außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf auf Beteiligungsbuchwerte sowie übrige Vermögensgegenstände entstehen. Diesen Risiken begegnen wir mit stringenter mittelfristiger Budgetplanung und monatlichem Reporting sowohl hinsichtlich der tatsächlichen Entwicklung als auch auf Basis einer rollierenden Planung. Der Anteilsbesitz beinhaltet u.a. 100% der Anteile an einer Tochtergesellschaft in Russland sowie Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit zwei Tochtergesellschaften in Russland. Das Gesamtengagement mit den beiden Tochtergesellschaften in Russland beträgt

zum 31. Dezember 2021 rund € 11,0 Mio. Aus Sicht der SAF-HOLLAND GmbH ist das Werthaltigkeitsrisiko für das Gesamtengagement mit den beiden Tochtergesellschaften in Russland gestiegen, die übrigen Werthaltigkeitsrisiken werden als gering eingeschätzt.

ÜBERSICHT ÜBER DIE CHANCEN

Beurteilung der Chancensituation

Die zukünftigen Chancen und Erfolgspotentiale für die SAF HOLLAND GmbH erachten wir weiterhin als gut. Insgesamt betrachtet gehen wir daher von einer erfolgreichen Fortführung der Gesellschaft aus.

Globale Megatrends und Wachstum des internationalen Güterverkehrs unterstützen

Der weltweite Güterverkehr und damit die Märkte für Trucks und Trailer profitieren langfristig von mehreren globalen Megatrends. Die wachsende Weltbevölkerung, insbesondere in den Entwicklungs- und Schwellenländern, und die Globalisierung der Wirtschaft führen zu einem wachsenden internationalen Warenaustausch. Dafür ist eine globale Verkehrsinfrastruktur eine zwingende Voraussetzung. Die Urbanisierung zieht zudem immer mehr Menschen in die Städte. Zur Versorgung der Metropolen stellen Lkw und Trailer das wichtigste Transportmittel dar.

Ein weiterer Aspekt ist der Anstieg der gesellschaftlichen Mittelschicht, vor allem im asiatisch-pazifischen Raum. Mit steigendem Einkommen wird die Kaufkraft der weltweiten Mittelklasse in den kommenden Jahren ansteigen, was wiederum zu einer Zunahme des Frachtaufkommens führt. In den entwickelten Volkswirtschaften sind es vor allem Trends wie der stetig steigende Anteil des Online-Handels, die die Nachfrage nach Transportkapazitäten noch zusätzlich verstärken.

Kontinuierliches Wachstum der Nachfrage nach Ersatzteilen

Bedingt durch die Absatzentwicklung in den vergangenen Jahren, insbesondere in dem SAF HOLLAND GmbH Kernmarkt Europa, ist die Flottengröße in diesem Markt angewachsen. Mit zunehmendem Alter dieser Fahrzeuge steigt auch der Bedarf an Ersatzteilen. Dementsprechend ist für die kommenden Jahre unabhängig von der Entwicklung des Erstausrüstungsgeschäfts mit einer steigenden Nachfrage nach Ersatzteilen zu rechnen. Da die Margen im Ersatzteilgeschäft in der Regel höher als im Erstausrüstungsgeschäft sind, dürfte dies mittelfristig einen positiven Effekt auf die Profitabilität der Gesellschaft haben.

Mit den Handelsmarken SAUER QUALITY PARTS hat sich die SAF HOLLAND GmbH ein weiteres Segment innerhalb des Ersatzteilmarkts erschlossen. Mit kostengünstigeren Teilen

der speziell auf Fahrzeuge mit vergleichsweise hohem Lebensalter zugeschnittenen Marken versorgt SAF HOLLAND auch Trucks und Trailer im sogenannten „zweiten Leben“. Speziell in den Schwellenländern, auf deren Straßen sich Fahrzeuge mit vergleichsweise hohem Lebensalter bewegen, eröffnen sich so zusätzliche Absatzpotenziale. Denn hier kann das Unternehmen die speziellen Qualitäten liefern, die Trucks und Trailer in diesen Ländern kennzeichnen: Robustheit, Verlässlichkeit und ein günstiger Preis.

Chancen durch branchenspezifische Megatrends

Autonomes Fahren, Digitalisierung und alternative Antriebskonzepte eröffnen der SAF HOLLAND mittel- bis langfristig Wachstumschancen. Im Bereich Autonomes Fahren hat das Unternehmen bereits im Jahr 2018 auf der IAA Nutzfahrzeuge die Konzeptstudie SAF HOLLAND Automated Coupling (SHAC) vorgestellt. In enger Zusammenarbeit mit Entwicklungspartnern arbeitet das Unternehmen an der Entwicklung eines Pilotfahrzeugs, um es anschließend in Kooperation mit Lkw-Herstellern zu testen. Das ehrgeizige Ziel: Automatisierte Kupplungssysteme sollen auch außerhalb von geschlossenen Logistikgrundstücken im öffentlichen Straßenverkehr zum Einsatz kommen. Da hierfür die höchsten Sicherheitsstandards der Stufe ASIL (Automotive Safety Integrity Level) D gelten, geht SAF HOLLAND von einer intensiven Testphase bis 2025 aus, bevor das System zur Marktreife gelangt.

Die TRAKr- und TRAKe-Achsen ergänzen die klassische Achse um einen zentral angebrachten Elektromotor. Bei TRAKr fungiert dieser Elektromotor ausschließlich als Generator, der mittels Rekuperation Strom für elektrische Verbraucher im Trailer erzeugt. Bei TRAKe kann der erzeugte Strom auch zum Antrieb des Elektromotors selbst genutzt werden, sodass die Achse zur Bewegung des Trailers beiträgt. Beide Lösungen entlasten den Verbrennungsmotor in der Zugmaschine und tragen so aktiv zur Verringerung von CO₂-Emissionen bei. Gleichzeitig profitieren Logistikunternehmen mit urbanen Einsatzgebieten von den Systemen. TRAKr ermöglicht etwa in Kombination mit einem strombetriebenen Kühlsystem das Abstellen eines Trailers mit Kühlware im Stadtgebiet, denn das System funktioniert unabhängig von einem laufenden Verbrennungsmotor. Mit TRAKe sind Anlieferungen zur Nachtzeit möglich, da der Elektromotor genug Antrieb erzeugt, um den kompletten Lastzug mit geringer Geschwindigkeit geräuschlos zu fahren.

Neue Regelungen in Deutschland und der Europäischen Union

Über eine Absenkung der Trassenentgelte fördert die Bundesregierung im Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2023 im Rahmen des Masterplans Schienengüterverkehr den Güterverkehr auf dem Schienennetz der Deutschen Bundesbahn mit einem jährlichen Volumen von 350 Mio. Euro. Eine Erhöhung der Fördermittel könnte zu einer Absatzsteigerung

von Fahrzeugen führen, die für den Intermodalverkehr geeignet sind, und damit die Nachfrage nach Produkten der SAF HOLLAND positiv beeinflussen.

Mit der am 5. Januar 2020 in Kraft getretenen Verordnung (EU) 2019/2144 über die Typgenehmigung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern wird der Verbau eines sogenannten Tire Pressure Monitoring System (TPMS) vorgeschrieben. Ab dem 6. Juli 2022 kann keine neue Typgenehmigung mehr für Fahrzeuge erlangt werden und ab dem 7. Juli 2024 können keine Neufahrzeuge mehr zugelassen werden, die nicht über eine entsprechende Ausrüstung verfügen. Für SAF HOLLAND könnten sich daraus Potenziale für Produkte wie TrailerMaster Telematik-Systeme oder den SAF TIRE PILOT ergeben.

Chancen durch Akquisitionen

Die SAF-HOLLAND GmbH hat in der Vergangenheit mit den Übernahmen von KLL, York und V.ORLANDI ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt, über Akquisitionen die Marktposition zu festigen und das Wachstum zu beschleunigen. Sowohl für das Erstausrüstungsgeschäft als auch für das Aftermarket-Geschäft führt SAF-HOLLAND in den relevanten Regionen kontinuierlich Marktbeobachtungen und Potenzialanalysen durch.

Grundsätzlich boten sich in den vergangenen Jahren Optionen seitens potenzieller Verkäufer aus dem Umfeld familiengeführter Unternehmen, jedoch nicht zu attraktiven Konditionen. Angesichts der Herausforderungen, vor denen viele dieser Anbieter stehen, erwartet SAF-HOLLAND zukünftig interessante Opportunitäten, um ihre Position in selektiven Märkten ausbauen zu können. Ein gutes Beispiel hierfür war die Akquisition von KLL im Geschäftsjahr 2016 sowie der Erwerb der restlichen Anteile im Jahr 2021, mit der SAF-HOLLAND ihr Portfolio um Produkte erweiterte, die sich durch ihre Robustheit und die relativ günstigen Preise auszeichnen. Für solche Produkte sieht der Konzern auch in anderen Schwellenländern großes Absatzpotenzial, sodass sich hier Cross-Selling-Chancen eröffnen.

Auch mit der im Jahr 2018 durchgeführten Übernahme der York-Gruppe, dem Marktführer für Trailerachsen in Indien, verfolgt SAF-HOLLAND strategische Zielsetzungen. Bisher überwog auf diesem Markt die Nachfrage nach robusten und zuverlässigen Trucks und Trailern, wobei der Preis eine entscheidende Rolle spielte. Mit Yorks Produktportfolio deckt SAF-HOLLAND in einem ersten Schritt genau den aktuellen Marktbedarf ab. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren in China erwarten Marktbeobachter allerdings, dass Beladungs- und Sicherheitsvorschriften auch in Indien und anderen APAC-Märkten in den nächsten Jahren sukzessive verschärft werden. Aus Sicht des Unternehmens ist daher auch in diesen Märkten ein Wandel hin zu technologisch anspruchsvolleren Lösungen absehbar. Entsprechend hat sich SAF-HOLLAND mit der Akquisition von York frühzeitig positioniert und sieht sich mit ihrem

Produktportfolio in einer vielversprechenden Position, um das sich bietende Marktpotenzial zu nutzen.

PROGNOSEBERICHT

Prognose zu Unternehmensentwicklung

Für die SAF-HOLLAND GmbH steht die mittel- bis langfristig angelegte Unternehmensentwicklung im Vordergrund. Wachstumschancen werden durch das Ausrollen des Geschäfts in neue Regionen außerhalb der bisherigen Kernmärkte, Investitionen in Technologie, die gezielte Ausweitung des Produktportfolios sowie durch ergänzende Joint Ventures und Akquisitionen realisiert.

Für die relevanten Absatzmärkte rechnet die SAF-HOLLAND GmbH im Jahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 mit einem etwa gleichbleibendem Marktumfeld.

Rentabilität auf gutem Niveau

Trotz der hohen Rohstoffpreise und der in einigen Märkten politisch bedingt schwierigeren Marktsituation erwartet die Geschäftsleitung auch für das Geschäftsjahr 2022 eine weiterhin solide Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Finanzkraft und Fähigkeit freien Cashflow zu generieren soll sich durch fortgesetzte Investitionsdisziplin und die Optimierung des Net Working Capital gesteigert werden.

Wir gehen – vorbehaltlich eines gleichbleibenden gesamtwirtschaftlichen Umfelds und stabiler Wechselkursentwicklung – für 2022 von einem um ca. 4,3 % gesunkenem Umsatz aus. Die SAF-HOLLAND GmbH plant für das Geschäftsjahr 2022 mit einer EBIT Marge von 4,4 %.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Aufgrund des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ besteht die Pflicht, turnusmäßig Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung (Vice Presidents und Directors) sowie Fristen zu deren Umsetzung festzulegen.

Die SAF-HOLLAND GmbH hat die nachstehenden Festlegungen zu Zielgrößen und Umsetzungsfristen getroffen.

	Zweite Umsetzungsperiode bis 31. Dezember 2022
	Zielgröße in %
Aufsichtsrat	33,3
Geschäftsführung	0,0
1. Führungsebene	12,5
2. Führungsebene	12,5

Bessenbach, den. 10. März 2022

SAF-HOLLAND GmbH

Die Geschäftsführung

Alexander Geis

Christoph Günter

Dr. André Philipp

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.416.777,00	3.777.585,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>401.569,89</u>	<u>1.594.032,36</u>
	2.818.346,89	5.371.617,36
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.514.747,82	23.837.698,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.228.260,00	20.514.574,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.933.043,00	4.455.255,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.455.229,36</u>	<u>4.609.090,13</u>
	55.131.280,18	53.416.617,95
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	259.411.794,44	259.411.794,44
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.117.545,86	90.545.733,68
3. Beteiligungen	<u>2.884,62</u>	<u>2.884,62</u>
	<u>359.532.224,92</u>	<u>349.960.412,74</u>
	417.481.851,99	408.748.648,05
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.174.633,20	19.733.668,59
2. Unfertige Erzeugnisse	6.293.338,57	4.747.742,79
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>13.282.899,82</u>	<u>10.319.108,74</u>
	50.750.871,59	34.800.520,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.210.215,03	12.873.436,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	152.161.386,99	125.554.408,06
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.987.593,31</u>	<u>3.157.910,83</u>
	178.359.195,33	141.585.755,44
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>30.819.271,23</u>	<u>21.771.123,01</u>
	259.929.338,15	198.157.398,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.137.301,44</u>	<u>4.059.760,09</u>
	<u>680.548.491,58</u>	<u>610.965.806,71</u>

Passiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	118.869.158,12	118.869.158,12
III. Bilanzgewinn	<u>85.576.676,04</u>	<u>69.887.136,13</u>
	204.470.834,16	188.781.294,25
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.000.109,00	10.419.139,00
2. Steuerrückstellungen	1.729.070,93	2.651.970,25
3. Sonstige Rückstellungen	<u>15.343.204,77</u>	<u>16.206.311,43</u>
	28.072.384,70	29.277.420,68
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	320.798.568,62	319.557.121,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.188.255,90	47.503.298,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.637.573,75	16.284.168,83
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.380.874,45	9.562.502,86
davon aus Steuern EUR 846.978,35 (Vj. TEUR 867)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 451,22 (Vj. TEUR 0)		
	<u>448.005.272,72</u>	<u>392.907.091,78</u>
	<u>680.548.491,58</u>	<u>610.965.806,71</u>

SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	628.944.299,09		475.200.361,61
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	712.027,77		2.064.166,27
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	343.568,76		414.336,16
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.477.102,15		4.634.715,18
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 5.295.069,67 (Vj. TEUR 2.006)			
		637.476.997,77	482.313.579,22
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	454.355.466,84		319.824.736,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.832.196,34		10.546.761,67
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	62.156.125,26		65.299.382,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.923.224,61		11.516.737,89
davon für Altersversorgung EUR 343.944,00 (Vj. TEUR 340)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.591.727,52		9.403.436,51
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.301.544,38		43.728.779,97
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 1.868.937,09 (Vj. TEUR 7.659)			
		597.160.284,95	460.319.834,54
9. Erträge aus Beteiligungen	16.441.401,28		8.927.740,67
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.441.401,28 (Vj. TEUR 8.928)			
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.164.538,10		4.659.648,10
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.164.538,10 (Vj. 4.660 TEUR)			
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	803.695,56		446.120,23
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		5.287.000,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.865.061,51		9.748.286,71
davon an verbundene Unternehmen EUR 217.123,27 (Vj. TEUR 1.068)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 729.933,00 (Vj. TEUR 275)			
		12.544.573,43	-1.001.777,71
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.072.778,50		4.092.202,17
15. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		44.788.507,75	16.899.764,80
16. Sonstige Steuern	98.967,84		104.288,31
17. Jahresüberschuss		44.689.539,91	16.795.476,49
18. Gewinnvortrag		64.887.136,13	53.091.659,64
19. Vorabdividende		24.000.000,00	0,00
20. Bilanzgewinn		<u>85.576.676,04</u>	<u>69.887.136,13</u>

SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Hinweise

Die SAF-HOLLAND GmbH hat ihren Sitz in Bessenbach und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Aschaffenburg (HR B Reg.-Nr. 9685).

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die SAF-HOLLAND GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend für die Aufstellung des Jahresabschlusses angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert zum Vorjahresabschluss angewendet.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige produktionsbezogene Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, nach den folgenden Nutzungsdauern vorgenommen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände (überwiegend Software)	5
Bauten	25
Technische Anlagen und Maschinen	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 250 (Vj. EUR 250) nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als EUR 250 (Vj. EUR 250) und bis zu EUR 1.000 (Vj. EUR 1.000) betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Werten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Es wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurde überprüft, ob die Spanne zwischen den voraussichtlich zu erzielenden Verkaufspreisen und den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausreicht, um die noch anfallenden Kosten zu decken.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abwertung in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel (**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Das Ansatzwahlrecht des § 250 Abs. 3 HGB wird in Anspruch genommen, d.h. Unterschiedsbeträge zwischen den höheren Erfüllungsbeträgen und den Ausgabebeträgen (Disagien) aktiviert und über die Vertragslaufzeiten verteilt.

Das **Eigenkapital** (gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage) wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projizierte Einmalbeitragsmethode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87 % (Vj. 2,30 %). Aufgrund betrieblicher Vereinbarungen wurden keine Gehaltssteigerungen berücksichtigt. Die erwarteten Rentensteigerungen wurden mit 2,00 % (Vj. 2,00 %) jährlich berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4,60 % (Vj. 4,60 %) jährlich berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus **Altersteilzeit** werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,34 % p.a. (Vj. 0,50 %) und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % (Vj. 2,00 %) und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % (Vj. 2,00 %) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. **Deckungsvermögen**), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (kumulierte Versicherungsprämien zuzüglich Verzinsung).

Die Rückstellungen für **Jubiläumszuwendungen und Renteneintrittsprämie** werden ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projizierte Einmalbeitragsmethode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB werden die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, wobei unverändert zum Vorjahr der Durchschnitt über die vergangenen sieben Jahre ermittelt wurde. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Der Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2021 1,35 % (Vj. 1,60 %). Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4,60 % (Vj. 4,60 %) jährlich berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden gegenüber ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Zinsvorträge, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist, werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,22 % (Vj. 27,22 %) zugrunde (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz **derivativer Finanzinstrumente**. Es handelt sich meist um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermin- und Zinsswaps. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Wert- oder Zahlungsstromänderungen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Devisenkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Markterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet. Die Markterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminaufschlägen und Terminabschlägen. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet. Zinsswaps sind ebenfalls zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps wird als der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows berechnet. Negative beizulegende Zeitwerte werden als drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem aktuellen Kurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige **Fremdwährungsforderungen** werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige **Fremdwährungsverbindlichkeiten** werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital 2021 in EUR*	Ergebnis 2021 in EUR*
SAF-HOLLAND Polska Sp. z o.o.	Piła, Polen	100%	13.256.863,20	7.435.686,20
SAF-HOLLAND France S.A.S.	Ablis, Frankreich	100%	11.571.643,63	3.886.869,84
SAF-HOLLAND España S.L.U.	Barcelona, Spanien	100%	1.724.810,96	688.554,20
SAF-HOLLAND Italia s.r.l. unipersonale	San Giovanni Lupatoto, Italien	100%	3.407.767,95	961.680,61
SAF-HOLLAND Czechia spol.s.r.o.	Napajedla, Tschechien	100%	972.670,95	595.830,32
SAF-HOLLAND do Brasil Ltda.	Jaguariúna, Brasilien	100%	-3.411.888,30	-2.544.131,57
SAF-HOLLAND South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg, Südafrika	100%	4.180.600,39	1.918.588,16
SAF (Xiamen) Axle Co., Ltd.	Xiamen, China	100%	97.131,43	0,00
SAF-HOLLAND Rus OOO	Moskau, Russland	100%	23.109.398,56	4.959.478,39
SAF-HOLLAND Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi	Düzce, Türkei	100%	18.532.152,37	3.199.890,40
SAF-HOLLAND Middle East FZE	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100%	3.058.695,05	1.169.837,50
SAF-HOLLAND Romania SRL	Ghimbav, Rumänien	100%	1.072.333,37	229.957,66

SAF-HOLLAND Bulgaria EOOD	Sofia, Bulgarien	100%	84.281,49	-97.493,31
SAF-HOLLAND Inc.	Muskegon, USA	100%	164.974.094,69	4.707.957,33
Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd.	Peking, China	100%	-6.253.085,18	-97.004,08
York Transport Equipment (Asia) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100%	18.820.876,84	2.421,34
SAF-Holland (Shanghai) Investment Co., Ltd.	Shanghai, China	100%	26.158.921,62	-7.035,91
V.ORLANDI S.p.A.	Flero, Italien	100%	18.783.413,48	2.871.169,22
Axscend Group Ltd.	Runcorn, Großbritannien	93,6%	-176.715,48	-10.692,74
SAF-Holland Suomi Oy	Vantaa, Finnland	100%	1.050.550,61	523.539,04
SAF-HOLLAND Sverige AB	Jakobstadt, Schweden	100%	2.398.672,07	213.031,12
SAF-HOLLAND Canada Ltd. **	Woodstock, Kanada	100%	22.951.536,24	9.879.059,16
SAF-HOLLAND (Aust.) Pty. Ltd. **	Melton, Australien	100%	14.452.412,69	2.456.956,57
SAF-HOLLAND (Malaysia) SDN BHD **	Subang Jaya, Selangor Malaysia	100%	454.455,27	-34.622,53
SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH**	Bessenbach, Deutschland	100%	20.593.857,23	1.130.718,52
SAF-HOLLAND International Services México S. de R.L. de C.V. **	Tlalnepantla de Baz, Mexiko	100%	0,00	28.707,98
SAF-HOLLAND International de México S. de R.L. de C.V. **	Tlalnepantla de Baz, Mexiko	100%	13.034.509,37	1.227.975,37
SAF-HOLLAND Hong Kong Ltd. **	Hongkong, China	100%	2.007.278,12	-5.920,68

SAF-HOLLAND (Xiamen) Co., Ltd. **	Xiamen, China	100%	1.175.067,11	746.259,57
SAF-HOLLAND Russland OOO **	Moskau, Russland	100%	-242.626,72	221.739,93
KLL Equipamentos para Transporte Ltda.**	Alvorada, Brasilien	100,00%	5.076.751,94	2.223.219,90
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd. **	Tokio, Japan	50%	2.414.213,24	60.907,79
Castmetal FWI S.A. **	Luxemburg Stadt, Luxemburg	34,09%	41.575.000,00	4.674.000,00
York Transport Equipment (India) Pty. Ltd. **	Pune, Indien	100%	14.469.721,24	3.792.326,78
PT York Engineering**	Batam City, Indonesien	100%	-279.534,32	0,00
SAF-Holland (Thailand) Co., Ltd. **	Bang Chalong, Thailand	100%	2.858.286,60	-345.621,27
YTE Special Products Pte. Ltd. **	Singapur, Singapur	100%	350.556,31	19.675,34
Qingdao YTE Special Products Pte. Ltd. **	Qingdao, China	100%	-3.519.745,16	-33.489,01
V.ORLANDI Rus LLC**	Kazan, Russland	100%	761.746,96	39.395,61
Axscend Ltd. **	Runcorn, Großbritannien	100%	156.984,64	-266.817,47
SAF-Holland (Yangzhou) Vehicle Parts Co., Ltd.**	Yangzhou, China	100%	-484.148,08	-18.161.072,62
Pressure Guard LLC**	Nashville, USA	51%	1.364.122,40	236.150,57
SAF-HOLLAND India Pvt. Ltd**	Chennai, Indien	100%	50.120,47	-9.929,10

* Alle Angaben wurden konzerneinheitlich nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und dem Bilanzierungshandbuch der SAF-HOLLAND SE ermittelt

** Mittelbare Beteiligung

Im Berichtsjahr wurden keine **außerplanmäßigen Abschreibungen** aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung bei den Wertansätzen für Anteile an verbundenen Unternehmen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen (Vj. TEUR 5.287).

Vorräte

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten bestehen keine Sicherungsübereignungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 19.649 (Vj. TEUR 16.749) verkauft (Factoring).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 152.161 (Vj. TEUR 125.554) resultieren mit TEUR 68.041 (Vj. TEUR 49.334) aus dem Lieferungs- und Leistungsgeschäft sowie mit TEUR 16.400 (Vj. TEUR 8.500) aus der Ausschüttung von Dividenden. Gegen die Gesellschafterin bestehen Forderungen aus dem Finanzverkehr in Höhe von TEUR 67.720 (Vj. TEUR 67.720). Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der Gesellschafterin haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien (Unterschiedsbeträge) in Höhe von TEUR 1.851 (Vj. TEUR 2.664) enthalten, welche im Rahmen der Fremdkapitalbeschaffung angefallen sind. Die Disagien (Geldbeschaffungskosten) werden analog der Zinsbindung aufgelöst.

Latente Steuern

Es bestehen passive latente Steuern insbesondere aus Bewertungsunterschieden von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen. Diese werden mit aktiven latenten Steuern, die insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei Pensionsrückstellungen und bestehenden Zinsvorträgen resultieren, verrechnet. Aktive latente Steuern, die aufgrund des bestehenden Ansatzwahlrechts nicht aktiviert werden, bestehen im Wesentlichen aus Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen für Pensionen in Höhe von TEUR 6.152 (Vj. TEUR 5.595) sowie steuerlichen Zinsvorträgen in Höhe von TEUR 8.728 (Vj. TEUR 18.824). Der zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 27,22 % (Vj. 27,22 %).

Eigenkapital

Das Stammkapital ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Aschaffenburg unter HRB 9685 mit EUR 25.000 eingetragen.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 ermittelt sich wie folgt:

Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020:	TEUR 69.887
./ Dividende aus dem Gewinnvortrag:	TEUR 5.000
./ Vorabdividende aus dem Jahresergebnis 2021:	TEUR 24.000
+ Jahresüberschuss 2021:	TEUR 44.690
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021:	TEUR 85.577

Rückstellungen für Pensionen

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.120 (Vj. TEUR 1.138) (Erfüllungsbetrag) wird gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellung gebildet. Es besteht zum 31. Dezember 2021 eine Unterdeckung in Höhe von TEUR 341 (Vj. TEUR 405).

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Rückstellung für Pensionen bei Anwendung des Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes und bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 997 (Vj. TEUR 1.284) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB aufgrund der übersteigenden frei verfügbaren Rücklage (ausreichende Kapitalrücklage) keiner Ausschüttungssperre.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit hierfür bestehendem Deckungsvermögen (Rückdeckungsversicherung) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Nachfolgende Tabelle fasst die in diesem Zusammenhang zu leistenden Angaben nach § 285 Nr. 25 HGB zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.943	1.649
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.943	1.649
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.943	1.649
Verrechnete Aufwendungen (-) / verrechnete Erträge (+)	-23	-26

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kundenboni (TEUR 3.294, Vj. TEUR 2.082), ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 2.850, Vj. TEUR 2.140), Gewährleistungsansprüche (TEUR 2.558, Vj. TEUR 2.773), Altersteilzeit (TEUR 1.160, Vj. TEUR 1.457) (diese Rückstellung beinhaltet ein subtrahiertes Deckungsvermögen von TEUR 1.943, Vj. TEUR 1.649), aktuelle und drohende Rechtstreitigkeiten (TEUR 1.450, Vj. TEUR 1.283), Sondervergütungen (TEUR 930, Vj. TEUR 919), Zeitkonten (TEUR 774, Vj. TEUR 137), Mitarbeiter-Incentivierungsprogramme (TEUR 398, Vj. TEUR 824), Jubiläumsgelder (TEUR 472, Vj. TEUR 688), Renteneintrittsverpflichtungen (TEUR 312, Vj. TEUR 312), Urlaubsansprüche (TEUR 294, Vj. TEUR 320), Restrukturierungsaufwendungen (TEUR 239, Vj. TEUR 2.412), sowie Drohverlust für derivative Finanzinstrumente (TEUR 155, Vj. TEUR 543) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 32.881 (Vj. TEUR 3.802) und resultieren aus dem Leistungsverkehr und der Ausschüttung der Vorabdividende (Vorjahr Ausleihungen zuzüglich Zinsen). Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 3.174 aus Cash Pooling und der restliche Betrag aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

in TEUR	31.12.2021				31.12.2020			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis	größer	davon größer		bis	größer	davon größer	
Art der Verbindlichkeit	1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.799	304.000	20.000	320.799	2.048	317.509	65.000	319.557
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.188	0	0	66.188	47.503	0	0	47.503
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.638	0	0	51.638	16.284	0	0	16.284
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.381	0	0	9.381	9.563	0	0	9.563
- davon aus Steuern	847	0	0	847	867	0	0	867
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0	0	0	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31. Dezember 2021 EUR 317,5 Mio. (Vj: EUR 317,5 Mio.) durch selbständige Zahlungsverprechen von zwei Konzernunternehmen als Garantiegeber besichert. Jeder Garantiegeber garantiert als Gesamtschuldner die ordnungsgemäße und fristgerechte Leistung aller Kapital- und Zinszahlungen sowie sonstiger Zahlungen, sofern die SAF-HOLLAND GmbH ihren Zahlungsverpflichtungen als Darlehensnehmerin nicht nachkommt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten noch zu leistende Zahlungen an Factoring-Gesellschaften (TEUR 6.807, Vj. TEUR 7.325).

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Zinsswaps haben ein Nominalvolumen von TEUR 12.000 und einen beizulegenden Zeitwert von TEUR -156. Für die negativen beizulegenden Zeitwerte wurden Rückstellungen gebildet.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden offene Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von TEUR 5.692 (Vj. TEUR 4.338) und einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 160 (beizulegender Zeitwert Vj. TEUR -118).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die SAF-HOLLAND GmbH unterteilt ihre Geschäftstätigkeit in die Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket. Im Bereich Trailer Systems werden hauptsächlich Achsen für die Trailerindustrie produziert und vertrieben. Im Bereich Powered Vehicle Systems werden hauptsächlich Sattelkupplungen für die LKW-Industrie produziert und vertrieben. Der Bereich Aftermarket deckt das Ersatzteilgeschäft ab. Die beiden Bereiche Trailer Systems und Powered Vehicle Systems werden zu der Sparte Original Equipment Manufacturers (OEM) zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- nach Sparten				
OEM	482.468	76,7	360.980	76,0
Aftermarket	146.476	23,3	114.220	24,0
	<u>628.944</u>	<u>100,0</u>	<u>475.200</u>	<u>100,0</u>

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
- nach Regionen				
Inland	145.841	23,2	110.191	23,2
Übrige EU-Länder	357.306	56,8	269.148	56,6
Restliches Europa	84.670	13,5	62.159	13,1
Australien/Ozeanien	22.816	3,6	15.064	3,2
Nordamerika	3.034	0,5	5.496	1,1
Übrige Länder	15.277	2,4	13.142	2,8
	628.944	100,0	475.200	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung (TEUR 5.295, Vj. TEUR 2.006) und Erträge aus der Gewährung von geldwerten Vorteilen (TEUR 447, Vj. TEUR 587).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von TEUR 1.423 (Vj. TEUR 189) enthalten und betreffen im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen im Berichtszeitraum.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es sind keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021 angefallen (Vj. TEUR 0).

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahr 2021 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vj. TEUR 0).

Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind die Dividenden von Tochterunternehmen erfasst.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Unsere Gesellschaft nimmt an einem Factoring-Programm teil, welches in Form des stillen Factorings praktiziert wird. Das Programm hat eine Laufzeit bis zum 21. Juni 2022 und eine Volumenhöhe von TEUR 20.000 (Vj. TEUR 20.000). Der Rahmen wird zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 19.649 ausgeschöpft. Mit diesem Programm werden die Liquidität und der Finanzmittelfond gestärkt sowie die Finanzierungskanäle erweitert.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird über eine Versicherung abgedeckt. Die Gesellschaft erfasst die Forderungsverkäufe als Forderungsabgänge.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2021:

- Dr. Martin Kleinschmitt, Rechtsanwalt, Partner Noerr Partnergesellschaft mbB, Berlin (Vorsitzender)
- Volker Caspers (Arbeitnehmersvertreter), Industrie-Mechaniker, Aschaffenburg (stellvertretender Vorsitzender)
- Ingrid Jägering, CFO, Leoni AG, Südlohn

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 10 (Vj. TEUR 10).

Geschäftsführung

- Alexander Geis, Chief Executive Officer (CEO)
- Dr. André Philipp, Chief Operating Officer (COO)
- Christoph Günter, President EMEA
- Inka Koljonen, Chief Financial Officer (CFO), bis 1.2.2022

Da nur ein Geschäftsführungsmitglied Bezüge von der Gesellschaft erhält, wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB auf eine Angabe verzichtet.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 1.010 (Vj. TEUR 1.014).

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	695	705
Angestellte	378	380
Andere (u.a. Langzeiterkrankte, Aushilfen)	37	45
	<hr/> 1.110	<hr/> 1.130
Auszubildende	47	51
	<hr/> 1.157	<hr/> 1.181

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 117.118 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
- aus Miet-, Pacht und Leasingverträgen	T€ 16.305	T€ 3.707	T€ 11.868	T€ 730
- Bestellobligo	100.813	100.813	0	0
Summe	117.118	104.520	11.868	730

Die Miet- und Leasingverträge betreffen Mietverträge für technische Anlagen und Maschinen, Grundstücke, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Vorteile des Abschlusses solcher Verträge gegenüber dem Kauf der betreffenden Vermögensgegenstände sind die Bilanzneutralität und vor allem die gewonnene Flexibilität. Nachteile bestehen in der Laufzeitbindung. Risiken sind keine ersichtlich.

Haftungsverhältnisse

Die SAF-HOLLAND GmbH ist einer der Bürgen des im Oktober 2018 abgeschlossen Konsortialkredites der SAF-HOLLAND SE in Höhe von 200 Mio. EUR, der zum 31. Dezember 2021 nicht ausgenutzt wurde.

Die Gesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme als gering an, da vor dem Hintergrund der derzeitigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SAF-HOLLAND SE keine Anzeichen daraufhin bestehen, dass die SAF-HOLLAND GmbH in Anspruch genommen werden könnte.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der SAF-HOLLAND GmbH und ihrer Tochterunternehmen wird in den Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, als oberstes Konzernunternehmen einbezogen. Die SAF-HOLLAND SE erstellt den Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Von den Befreiungsvorschriften bzgl. der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts (§ 291 Abs. 1 und Abs. 2 HGB) wird Gebrauch gemacht. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger in deutscher Sprache offengelegt.

Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor den Bilanzgewinn von TEUR 85.577 auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüfungskosten

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE, Bessenbach, einbezogen wird.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Aufgrund der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine und den damit einhergehenden Sanktionen, mit denen Russland belegt worden ist und weiter belegt werden wird, ergeben sich Risiken für die SAF-HOLLAND GmbH.

Das Gesamtengagement der Gesellschaft (Anteilsbesitz, Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr) mit zwei Konzernunternehmen in Russland beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 rund € 11,0 Mio. Ob sich ein Wertminderungsrisiko in Bezug auf dieses Umlaufvermögen mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus diesem Engagement ergibt, kann erst im Laufe des Jahres genauer quantifiziert werden.

Bessenbach, den 10. März 2022

Geschäftsführung

Alexander Geis

Dr. André Philipp

Christoph Günter

**Entwicklung des Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2021**

SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	01.01.2021 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.144.911,85	175.874,46	0,00	0,00	21.320.786,31
2. Geleistete Anzahlungen	1.594.032,36	407.317,42	1.599.779,89	0,00	401.569,89
	<u>22.738.944,21</u>	<u>583.191,88</u>	<u>1.599.779,89</u>	<u>0,00</u>	<u>21.722.356,20</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.731.972,06	71.068,85	0,00	0,00	39.803.040,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.146.826,20	4.500.674,58	403.540,20	4.306.622,71	67.550.583,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.843.753,27	1.110.753,60	49.587,72	0,00	15.904.919,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.609.090,13	4.636.194,64	483.432,70	-4.306.622,71	4.455.229,36
	<u>118.331.641,66</u>	<u>10.318.691,67</u>	<u>936.560,62</u>	<u>0,00</u>	<u>127.713.772,71</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	316.317.999,36	0,00	0,00	0,00	316.317.999,36
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	108.524.088,03	12.671.812,18	3.100.000,00	0,00	118.095.900,21
3. Beteiligungen	2.884,62	0,00	0,00	0,00	2.884,62
	<u>424.844.972,01</u>	<u>12.671.812,18</u>	<u>3.100.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>434.416.784,19</u>
	<u>565.915.557,88</u>	<u>23.573.695,73</u>	<u>5.636.340,51</u>	<u>0,00</u>	<u>583.852.913,10</u>

01.01.2021 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2021 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
17.367.326,85	1.536.682,46	0,00	0,00	18.904.009,31	2.416.777,00	3.777.585,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	401.569,89	1.594.032,36
17.367.326,85	1.536.682,46	0,00	0,00	18.904.009,31	2.818.346,89	5.371.617,36
15.894.273,24	1.394.019,85	0,00	0,00	17.288.293,09	22.514.747,82	23.837.698,82
38.632.252,20	5.033.449,61	343.378,52	0,00	43.322.323,29	24.228.260,00	20.514.574,00
10.388.498,27	1.627.575,60	44.197,72	0,00	11.971.876,15	3.933.043,00	4.455.255,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.455.229,36	4.609.090,13
64.915.023,71	8.055.045,06	387.576,24	0,00	72.582.492,53	55.131.280,18	53.416.617,95
56.906.204,92	0,00	0,00	0,00	56.906.204,92	259.411.794,44	259.411.794,44
17.978.354,35	0,00	0,00	0,00	17.978.354,35	100.117.545,86	90.545.733,68
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.884,62	2.884,62
74.884.559,27	0,00	0,00	0,00	74.884.559,27	359.532.224,92	349.960.412,74
157.166.909,83	9.591.727,52	387.576,24	0,00	166.371.061,11	417.481.851,99	408.748.648,05

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SAF-HOLLAND GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

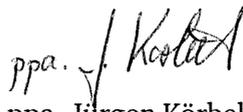
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 10. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Christian Kwasni
Wirtschaftsprüfer



ppa. Jürgen Körbel
Wirtschaftsprüfer





20000005001630